



**ERASMUS +
Academic Year Summer 2016**

Erfahrungsbericht

WiSe: SoSe:

Persönliche Angaben	
Name, Vorname	Koschel, Jakob
E-Mail	jakobkoschel@aim.com
Gastuniversität	University of Oslo
Gastland	Norway
Zeitraum	Januar – Juli 2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA: <input checked="" type="checkbox"/> NEIN: <input type="checkbox"/>
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	JA: <input checked="" type="checkbox"/> NEIN: <input type="checkbox"/>
Datum, Unterschrift	21.07.16 3. Koschel

Füllen Sie dieses **Titelblatt** aus und fertigen Sie einen ausführlichen Erfahrungsbericht an. Beachten Sie dabei bitte, dass der Bericht eine Maximallänge von 3 DIN A 4 Seiten haben darf – gern auch mit zusätzlichen Bildern (max. 4 im Format jpg).

Machen Sie bitte insbesondere Angaben zu:

- **Vorbereitung** (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
- **Anreise** (Flug, Bahn)
- **Unterkunft** (Wohnheim, privat, wie finde ich eine Whg: Zeitung, Internetbörse, Hostels)
- **Studium an der Gasthochschule** (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
- **Betreuung an der Gastuniversität** (Ansprechpartner International Office / Fachbereich)
- **Alltag und Freizeit** (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs, öffentliche Verkehrsmittel)
- **Fazit** (beste und schlechteste Erfahrung)
- **Hilfreiche Links**

ACHTUNG: Ohne Ihre **Unterschrift** ist das Dokument nicht gültig. Unterschreiben Sie Ihren Erfahrungsbericht auf der Titelseite und laden Sie ihn innerhalb der **Fristen**, spätestens zum 31. März (Wintersemester) bzw. 31. Juli (Sommersemester) in **Mobility Online** hoch. Als Dateiname verwenden Sie bitte folgende Bezeichnung:

ERASMUS LAND + UNICODE_Fächerkürzel_Akademisches Jahr, z.B. UK LEEDS01_Anglistik_2015-16.

Den Unicode können Sie im Dokument „Liste der ERASMUS-Partnerhochschulen“ im Downloadbereich der ERASMUS-Homepage nachsehen. Bitte fügen Sie nicht Ihren eigenen Namen zu dieser Benennung hinzu.

Bitte geben Sie Ihr **Einverständnis zur Veröffentlichung**, wenn Sie anderen ERASMUS- Studierenden die Möglichkeit geben möchten, durch Ihren Erfahrungsbericht einen Einblick in das Auslandsstudium zu gewinnen und sich zu informieren.

Beachten Sie **Grammatik und Orthographie!** Prüfen Sie Ihren Erfahrungsbericht sorgfältig und lassen ihn ggf. von einer zweiten Person lesen!

Vorbereitung

Die Vorbereitung für das ERASMUS Semester war eigentlich relativ einfach. Nachdem ich durch eine kurze Bewerbung per Email an den ERASMUS Koordinator nominiert wurde, habe ich die restlichen Dinge mit Frau Di Paolo besprochen. Sie war immer erreichbar und hilfsbereit. Sie steht euch bei jeglichen Fragen immer gerne zur Verfügung. Die Bewerbung für das ERASMUS Mobilitätsstipendium wurde bei mir nicht extra erwähnt, also vergesst nicht euch dafür auch zu registrieren und dann auf der Mobility Online Seite die Checkliste zu befolgen und die Deadlines einzuhalten.

Anreise

Ich bin von München nach Oslo mit Norwegian Airlines geflogen. Das war mit zwei Gepäckstücken für mich und auch für alle die mich besucht haben, die billigste Möglichkeit von Tübingen aus. Vom Flughafen gibt es einen Flughafenzug oder Busse und ich musste zum Campus um dort meinen Schlüssel abzuholen und dann von dort zu meinem Wohnheim. Bevor ihr Flüge bucht, schaut am besten, wann ihr ankommt, solltet ihr außerhalb der Öffnungszeiten ankommen, müsst ihr den Schlüssel für euch in ein Schließfach auf dem Campus hinterlegen lassen, für was euch 300 NOK (ca. 30 Euro) berechnet wird, außerdem habt ihr dann kein Mitspracherecht in welches Zimmer ihr kommt. Holt ihr den Schlüssel innerhalb der Öffnungszeiten könnt ihr noch teilweise mitentscheiden in welchem Gebäude ihr untergebracht werdet. Drückt euch die Annahmebescheinigung von der UiO aus bevor ihr los geht, damit könnt ihr euch direkt ein Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel zum Studentenpreis (410 NOK, ca. 42 Euro) holen.

Unterkunft

Zum Finden einer Unterkunft ist das Studentenwerk (www.sio.no/en) wohl am einfachsten und auch günstigsten.

Es gibt in Oslo beim Studentenwerk über 20 Wohnheime, die meisten Austauschstudenten leben jedoch in den Studentendörfern Sogn oder Kringsja. Dies sind auch mit die günstigsten Wohnheime. Ich habe im Wohnheim Stensberggata gewohnt, was zwar zentral ist, jedoch auch deutlich teurer als die Studentendörfer. Mir persönlich war es wichtig zentral zu wohnen und in der Stadt überall zu Fuß hinzukommen (Ausnahme, der Campus und die Studentendörfer). Sollte man sich aber dafür entscheiden nicht nach Sogn oder Kringsja zu ziehen, wird man mit großer Wahrscheinlichkeit viele Abende damit verbringen dort hinzufahren, das war zumindest bei mir der Fall, da alle meine Freunde dort gewohnt haben. Je nach Verbindung kann das sehr zeitintensiv sein oder man muss beachten das unter der Woche um ca. 0:50 die letzte Metro geht. Dies gilt jedoch auch in die andere Richtung falls man unter der Woche in das Stadtzentrum möchte, kommt man nach dieser Uhrzeit nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück nach Sogn/Kringsja.

Weg zum Campus:

Möchte man möglichst nah am Campus Blindern wohnen, ist Sogn eine gute Entscheidung. Hier kann man entweder die Metro nehmen und ist eine bzw. zwei Stationen vom Campus entfernt oder man läuft ca. 15-20min. Von Kringsja sind es ein paar Metrostationen mehr und es ist etwas weiter entfernt. Von meiner Unterkunft in Stensberggata war es über die Tram sehr gut zu erreichen (5min laufen, ca 10min Tram).

Sogn vs. Kringsja:

Pro Sogn:

- Sogn ist meiner Meinung nach vom Allgemeinbild schöner als Kringsja
- Sowohl zum Campus als auch in die Stadt Metroverbindung alle 5 Minuten (Kringsja nur alle 15min)
- In Laufweite zum Campus

Pro Kringsja:

- Man teilt sich meistens das Bad nur mit einer Person, in Sogn sind es meist WGs mit 5-6 Personen.
- Näher an der Natur, direkt neben dem Sognsvann See. Praktisch im Winter zum Langlaufski fahren, im Sommer ist es schön am See zum Campen/Grillen.

Für mein Zimmer habe ich ca. 560 Euro im Monat bezahlt, im Sogn und Kringsja sind es ca. 340-370 Euro im Monat. Gebt also acht was ihr bei euren 6 Auswahlmöglichkeiten angeht. Solltet ihr Sogn oder Kringsja angeben, bekommt ihr eigentlich mit Sicherheit ein Zimmer und geht nicht das Risiko eine teureres Wohnheim aus eurer Auswahl zu bekommen. (Diese Angebote lassen sich auch noch ablehnen und man bekommt ein neues Angebot)

Studium an der Gasthochschule

Vom Studium war ich insgesamt der zufrieden. Ich habe einen Norwegisch Kurs besucht und einen Betriebssysteme Kurs besucht, der 20 ECTS gibt. Dieses Konzept mit intensiveren Kursen, die mehr Aufwand benötigen aber auch mehr Credits geben, war für mich sehr angenehm. So konnte man sich ganz auf diesen Kurs konzentrieren, anstatt 7 verschiedene Kurse zu besuchen. Der Kurs war ausschließlich auf englisch und bestand aus 6 zweiteiligen

Assignments, die am Ende die Note bilden. Ich hatte also keine Klausur am Ende das gilt aber soweit ich weiß nur für diesen Kurs. Die Assignments bestanden daraus ein eigenes Intel x86 Betriebssystem zu programmieren und wurden zu zweit abgegeben. Man lernt hier außerhalb vom Kursinhalt auch mit dem Terminal/SSH umzugehen, einen IRC Channel zu benutzen und git als source control zu benutzen. Der erste Teil von jedem der 6 Assignments war ein Design Dokument zu erstellen. Hier sollte festgehalten werden, wie die Theorie funktioniert und umgesetzt wird. Wie der Code strukturiert und aufgebaut wird. Konkreter Code ist hier noch nicht erwünscht, Pseudo Code jedoch oft hilfreich. Die Universität ist sehr gut ausgestattet, das Informatik Gebäude ist das neueste Gebäude auf dem Campus und hat viele Gruppenlernräume mit großen Monitoren und Whiteboards, viele Bildschirme/Tastatur/Maus Installationen im Gebäude an die man ein Laptop anschließen kann. Es gibt außerdem viele Poolräume (die sich nicht im Keller befinden ;))

Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung der Gastuniversität war sehr gut und vor allem die Einführungswoche wurde sich sehr viel Mühe gegeben die Studenten in die Uni zu integrieren und untereinander zu verbinden. Es wurde eine „Buddy Week“ veranstaltet in der ca. 10 Austauschstudenten von 2 Studenten der Universität zu bestimmten Aktivitäten wie Schlittschuh laufen begleitet wurden. Dieses Angebot kann ich nur jedem zu Herzen legen, da ich z.B. dort die meisten Freunde gefunden habe, mit denen ich das restliche Semester verbracht habe. Es gibt auch über das Semester einige Veranstaltungen zu denen man sich aufgrund von hoher Anfrage rechtzeitig anmelden muss. Ich habe z.B. eine kostenlose Führung durch das Nobel Piece Prize Center, die Oper und eine Bus Tour mitgemacht.

Alltag und Freizeit

Wie jeder sicher schon gehört hat, der sich für Norwegen interessiert, ist es nicht gerade billig dort zu leben. Essen sowohl im Supermarkt als auch im Restaurant ist deutlich teurer als in Deutschland. Wer darauf achtet was er kauft kann relativ günstig einkaufen. Beim Essen gehen muss man für ein Gericht schon mindestens 14 Euro rechnen, selbst ein Kebab kostet meist ca. 8 Euro. Wer in der Mensa essen möchte, die vergleichsweise echt gut ist, zahlt jedoch auch ca. 5-6 Euro für ein Gericht (je nach Menge). Es gibt jedoch an der Universität Mikrowellen, in denen mein selbstmitgebrachtes Essen warm machen kann. Was wohl den auch heraussticht sind die Alkoholpreise. In dem Stadtzentrum zahlt man für ein 0.4l Bier schon ca. 8 – 11 Euro. Aus diesem Grund gibt es auf dem Campus viele Studentenbars die von Studenten selbst betrieben werden und Bier für Norwegen billig verkaufen (4.5 Euro). Gewöhnt ihr euch erst mal an die Preise ist es ein wundervoller Ort zum Studieren der viel zu bieten hat! Was mir besonders gefallen hat ist, die schönen Stadtteile wie Grünerløkka mit sehr vielen Cafes und vielleicht dem besten Kaffees der Welt! Oslo fühlt sich nicht direkt an wie die Hauptstadt eines Landes, in 25min ist man auf dem Berg und kann in der Natur wandern gehen, oder am See Sognsvann, alles mit der Metro zu erreichen, aber innerhalb von ein paar Minuten mitten in der Natur. Im Sommer kann man mit der Fähre (im Monatsticket enthalten) auf eine der vielen Inseln vor Oslo im Fjord und dort grillen oder Baden gehen (das Wasser ist selbst im Sommer noch relativ kalt!)

Fazit

Das Auslandssemester in Oslo ist meiner Meinung nach jedem zu empfehlen. Es unterscheidet sich eventuell von dem Auslandssemester wie man es in Südeuropa macht, doch es bietet ein weitentwickeltes, fortschrittliches Land mit einer schönen Sprache. Einer großen Stadt, die sich trotzdem klein und sicher anfühlt und sehr viel Natur hat. Es ist außerdem ein guter Ausgangspunkt um mehr von Skandinavien zu sehen. Man kommt mit der Fähre mit Angeboten günstig nach Kopenhagen, mit dem Zug günstig nach Bergen und Stockholm oder kann viele Outdoor/Wanderausflüge durch Norwegen machen. Gewöhnt euch nur an die Preise und ihr habt die beste Zeit eures Studiums! Bei Fragen stehe ich euch gerne per Mail zur Verfügung!

Hilfreiche Links

<http://www.uio.no/english/student-life/events/special-events/>

<http://sio.no/en>

<https://www.facebook.com/groups/536854323031854/?fref=ts>



Oslo Grünerlokka im Januar



Trip zu den Inseln im Oslofjord